

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung: Unterwegs zum kommenden Aufstand? Zur Aktualität der politischen Debatte über Macht, Souveränität und parlamentarische Demokratie.....	17
Erstes Kapitel: Recht, Gerechtigkeit und Gewalt bei Carl Schmitt, Walter Benjamin und Giorgio Agamben	21
Den Pessimismus organisieren?	21
1. Einleitung	21
2. <i>Den Pessimismus organisieren</i>	22
I. Carl Schmitt und seine Welt	27
1. <i>Ein kurzes Porträt Carl Schmitts</i>	27
2. Gefährliche Beziehungen. Walter Benjamin und Carl Schmitt	32
3. Carl Schmitt vor, während und nach der Zeit des Faschismus.....	35
4. Schmitts Produktion nach 1945	49
II. Walter Benjamin über Gerechtigkeit, Macht und Gewalt	52
1. Walter Benjamin und die Unterschiede zu Schmitt: der deutsche Romantizismus.....	52
2. „Zur Kritik der Gewalt“ von 1921.....	52
III. Wer las wen zuerst? Giorgio Agamben über Walter Benjamin und Carl Schmitt	65
1. Eine Fehllektüre	65
IV. Diskussion.....	68
Zweites Kapitel: Mittel einer zukünftigen Politik. Walter Benjamins „Zur Kritik der Gewalt“ in seiner Zeit und heute	75
I. Die Politisierung der Kunst.....	75
II. Walter Benjamin und seine Zeit	77

1.	Als Jude in der Gemeinschaft der Jugendlichen. Walter Benjamin und die deutsche Jugendbewegung.....	77
2.	Gefährliche Beziehungen und andere Perspektiven auf die Arbeit von Walter Benjamin.....	80
III.	„Zur Kritik der Gewalt“ von 1921	82
1.	Die verpasste deutsche Revolution von 1918 bis 1923. Der politische Kontext	82
2.	Hoffnung auf eine offene Gesellschaft gegen die alten Verhältnisse	83
3.	Ein Exkurs über Kierkegaard und Benjamin	90
4.	Eine andere Form der Macht.....	95
IV.	Wie überwindet man das mythische Gesetz?	97
1.	Die mythologische Tradition des Gesetzes und die Rechtfertigung der Macht heute.....	97
2.	„Waltende Gewalt“: ein anderes Konzept der Gerechtigkeit am Ende.....	104
V.	Diskussion.....	104
1.	Messianismus als Chiffre der politischen Organisation?.....	107
2.	Eine aporetische Situation heute? Politische Ohnmacht, Wirtschaft als natürliche Kraft und DIE GROSSE REGRESSION.....	109
3.	„Der wahre Politiker“ und andere verlorene Texte Benjamins über Politik	113
4.	„Das Walten ist nicht die Gewalt“. Gewalt, Kraft und Wirklichkeit? Über die Macht der Sprache.....	117
5.	Politischer Messianismus. Benjamin, Kierkegaard und die verschiedenen Konzepte des jüdischen und christlichen Messianismus.....	124
6.	Zur Bedeutung der Jugendbewegung bei Benjamin.....	130

Drittes Kapitel:

Wem was Hekuba ist und der kommende Aufstand.

	Carl Schmitt liest William Shakespeare	143
I.	In Carl Schmitts Welt: Deutsche Macht	143
1.	Eine „Bühnenspiegelung“ als Spekulation im Namen eines Realismus.....	143

2.	Deutschland 1940: Schmitts Blick aus dem Fenster gen England	146
3.	Eine weit ausholende juristische Begründung des faschistischen Angriffskrieges	148
4.	Statt Nahe und Einbruch ein Wegnehmen und Einbrechen. Im Sauerland 1956	150
5.	Eine Fortsetzung des Krieges: Lautlose intellektuelle Minen und eine Partisanenexistenz.....	153
II.	In Hamlets Welt? Angelsächsische Macht	155
1.	Schwacher dramatischer Schein versus starke historische Quellen?	155
2.	Subjektive ästhetische oder objektive historische Lesart des Stückes?	158
3.	Mit Rücksicht auf Maria Stuart und ihren Sohn – die Umgehung der Frage nach der Königin und nach dem Rächer.....	159
4.	Nachbild statt Urbild. Schmitts <i>synkretistische Mimesis</i>	160
5.	Phantastischer Realismus oder realistische Phantastik? Von Spiegeln, Träumen und Einbrüchen.....	162
III.	Die unterschätzte Ästhetik	164
1.	Darf man das? Rhetorische Fragen zur Ästhetik.....	164
2.	Kein Spiel mit dem Spiel: Freiheit und Freizeit	166
3.	Das ist mir Hekuba!.....	169
4.	Identifikationsfiguren. Geschichte als Mythos bei Schmitt ..	172
5.	Eine exemplarische Kritik im Epilog	174

Viertes Kapitel:

Regression oder Befreiung? Carl Schmitt liest Walter Benjamin

I.	Trauerspiel oder Tragödie?	179
1.	Benjamins Hamlet.....	179
2.	Elementargeschichte. Ein doppeltes Missverständnis.....	183
II.	Die Rehabilitation der Ästhetik	184
1.	Zwei Felsenmänner	184

2. Einbruch ist nicht gleich Einbruch	186
3. Politische Romantik.....	188
Fünftes Kapitel:	
Moderne Machtverhältnisse	191
I. Kontinentale Polizei und maritimer Seeräuberliberalismus	191
II. Weitere staatspolitische Überlegungen	196
III. Wider den Liberalismus	198
Weiße alte Männer	200
Herstellung und Zerstörung der Freiheit	201
Sechstes Kapitel:	
Eine andere Politik.....	203
I. Rechtliche Form und gemeinschaftliche Politik.....	203
1. Rache oder Erbfolge?	203
II. Sterbende Stimmen und die Ausnahme, die als Grenzfall die Regel bestätigt	204
III. Eine halbe Entwicklung.....	208
IV. Hamlet ohne Stimme.....	209
Siebtes Kapitel:	
Für einen ethischen Anarchismus. Walter Benjamins	
Rezeption von Georges Sorels Reflexionen ÜBER DIE GEWALT	213
I. Sorel und der Mythos des Generalstreiks	213
1. Georges Sorel und die marxistische Geschichtsphilosophie in Frankreich	213
2. Jugendbewegung, anarchistisch-syndikalistische Gewalt, Kommunismus und Monade	215
3. Handlungen der Autorität und solche der Empörung: Force und violence	218
4. Der Verfall des französischen Parlamentarismus nach der Dreyfus-Affäre.....	220
5. Sorels Mythos des Generalstreiks	221

II. Ein italienisches Abenteuer	224
1. Eine Querfront zwischen Sozialismus und Faschismus	224
2. Joining the nationalists. Selbsternannte Nachfolger Sorels in Italien.....	226
3. Ein Melancholiker des Syndikalismus.....	228
III. Walter Benjamin und die Geschichtsphilosophie	230
1. Ähnlichkeit und Differenz: Versteckte Gewalt und fehlende Klassentheorie, schurkige Politiker, revolutionäre Tugenden.....	230
2. Von Sorel zu Bergson und zurück	234
3. Politik, Diplomatie, Schiedsgerichte.....	237
4. Mythos und Sprache	239
5. Eine andere Tradition der Gerechtigkeit	240
IV. Gewaltlosigkeit und Sprache	243
1. Reduzierung der Macht durch sprachliche Mittel.....	243
2. Gegen die Querfront und für eine Fortschrittskritik. Sorels in Benjamins Denken.....	244
3. Eine schöne Konspiration.....	246
4. Waltende Gewalt oder souveraineté?.....	247
5. Mittelbarkeiten und notwendige Entstellungen.....	249

Achtes Kapitel:

**Holzfeuer im hölzernen Ofen. Der Faschismus
als Erbe des Liberalismus. Carl Schmitt liest Georges Sorel.....**253

I. Wohin die Reise geht	253
1. Ein Projekt.....	253
2. Eine völkische Kritik des Parlamentarismus	254
3. Demokratieneid und Geschichtsvergessenheit: Dernièregarde als Avantgarde.....	256
II. Ein antiliberaler Impuls	257
1. Das Ende des Parlamentarismus	257
2. Facts and fictions: „und das Parlament ist dann erledigt.“	259

3.	Der Marxismus als historische Negation.....	260
4.	Der Faschismus und der nationale Mythos als Erbe der anarchistischen und leninistischen Geschichtsphilosophie ...	262
III.	Das theokratische Ziel.....	265
1.	„... , weil er eine Theologie hat.“ Juan Donoso Cortés, Carl Schmitt und der Kampf gegen und mit dem Teufel.....	265
2.	„... dass der stärkere Mythos im Nationalen liegt.“ Rückschrittliche Nationalismen der Diktatur.....	269
IV.	Was danach kommt.....	272
1.	Die Gefahren des Polytheismus.....	272
2.	Furcht und Gehorsam. Ein Bündnis von Philosophie, Axt und Revolver.....	275
3.	Hinterm Ofen hervor: keine Trauer, aber immer auf der Suche nach dem Kriegsbeil.....	276
Epilog		
Die Gemeinschaft der Gemeinschaftslosen und die Vergesellschaftung.....		
		279
Anhang:		
Messianismus, Fiktion und Politik. Diskussion des Vortrags: Recht, Gerechtigkeit und Gewalt bei Carl Schmitt, Walter Benjamin und Giorgio Agamben (Kapitel 1).....		
		283
Vorbemerkung.....		
		283
I.	Fiktionale Literatur als Beispiel kommender Politik.....	285
II.	Auswirkungen der Gewalt.....	333
III.	Ein virtueller Dialog zwischen Carl Schmitt und Walter Benjamin.....	339
IV.	Kapitalismus als Religion.....	353
V.	Eine negative Dialektik.....	367
VI.	Nochmals Ursprungsphänomene, Beziehung Benjamins zu Judith Butler und Michel Foucault, Ermächtigung.....	376
Literatur.....		
		389